

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

## 29. März 2004: Filmreihe zu Francis Ford Coppolas 65. Geburtstag

Zum 65. Geburtstag von Regisseur Francis Ford Coppola zeigt SF DRS acht Filme des Cineasten und Visionärs, unter anderem die berühmte Mafia-Trilogie «The Godfather».

Francis Ford Coppola wurde am 7. April 1939 in Detroit geboren und wuchs im kreativen Umfeld einer italo-amerikanischen Familie in New York auf. Sein Vater Carmine Coppola war Filmkomponist, seine Mutter Italia Schauspielerin. Nach einem Filmstudium an der University of California lernte er das Handwerk des Filmemachens in den Studios von Roger Corman, der ab Ende der 50er-Jahre das Genre des kommerziellen B-Filmes neu belebte. 1963 drehte Coppola dort seine erste selbständige Regiearbeit «Dementia 13». Um möglichst unabhängig von den grossen Hollywood-Studios arbeiten zu können, gründete er 1969 mit seinem Freund George Lucas das unabhängige Produktionszentrum American Zoetrope. Akute Geldnöte zwangen Coppola aber bald, einen Regieauftrag der Warner Bros. anzunehmen: Der erste Teil des Mafia-Epos «The Godfather» machte Coppola als Regisseur schlagartig berühmt und erwies sich als Kassenschlager. Der Erfolg ermöglichte ihm den Autorenfilm «The Conversation» zu drehen, bevor er sich an den zweiten Teil der Mafia-Saga machte. Coppolas Karriere blieb geprägt von Höhen und Tiefen, da er als Filmemacher nie ein Risiko scheute. Das berühmteste Beispiel für die Kompromisslosigkeit, die er in seiner Arbeit zeigt, ist wohl der Vietnam-Film «Apocalypse Now», dessen wahnwitzige Dreharbeiten ihn nicht nur sein Vermögen, sondern auch beinahe seinen Verstand kosteten. Nebenbei war der umtriebige Cineast aber auch als Drehbuchautor («The Great Gatsby»), als Produzent («American Graffiti», «Don Juan DeMarco») und als Förderer ausländischer Kollegen wie Wim Wenders und Akira Kurosawa erfolgreich.

Veronika Grob, Redaktorin 'Film', über Francis Ford Coppola:

*«Francis Ford Coppola ist sicher einer der spannendsten Filmemacher Amerikas. Auch nach seinen überwältigenden Erfolgen hat er das Risiko nie gescheut, auch wieder anspruchsvollere, persönlichere Filme zu drehen. Um seine eigenen Produktionen finanzieren zu können, die den Perfektionisten manchmal an den Rand des Ruins brachten, hat er immer wieder Aufträge grosser Studios angenommen. Doch Francis Ford Coppola ist nicht nur für seine eigene Regie- und Drehbucharbeit berühmt, sondern er hat auch wie kein anderer Netzwerke abseits des grossen Hollywoodsystems geschaffen – und wurde selber zu einem 'Paten' der Filmindustrie. Stars wie Al Pacino, Richard Gere, Marlon Brando sowie sein Neffe Nicolas Cage verdanken ihm wichtige Karriereimpulse. Zudem hat er sich mit seiner Produktionsfirma American Zoetrope als Förderer junger Regietalente wie George Lucas und John Millius verdient gemacht sowie als Filmverleiher ausländischer Kollegen,*

*denen er in Amerika zum Durchbruch verhalf. Seine Tochter Sofia Coppola, die schon in 'Godfather III' einen Auftritt hatte, sitzt mittlerweile selbst auf dem Regiestuhl. Ihre subtile Tokio-Romanze 'Lost in Translation', bei der selbstredend der Vater als Produzent wirkte, feierte bei Kritik und Publikum gewaltige Erfolge.»*